



Inhalt

Jahresbericht	Editorial	4
	Wichtige Meilensteine und Kennzahlen	6
	Ausgewählte Schwerpunkte 2024	8
	Förderstrategie	10
	Geförderte Projekte	12
	Fortschritte und Erfolge geförderter Projekte	16
	Stiftungs-Porträt	18
	Partnerinnen und Partner	22

Jahresrechnung	Bilanz	20
	Erfolgsrechnung	21

Bild Titelseite:

Die klimapositive PlusEnergie-Siedlung «Alte Schmitte» Güttingen ist ein zukunftsfähiges Wohnprojekt. Sie zeigt beispielhaft, wie historische Bauten als ortsbaulicher Impuls genutzt und mit Neubauten verdichtet werden können. Ebenso kann sie den Nutzen für Mensch und Umwelt veranschaulichen, wenn Gebäude in der Erstellung, dem Betrieb und im Unterhalt klimapositiv sind.

Die EKT Energiestiftung unterstützt das begleitende Monitoring der «Netto-Null 2050» Strategie in der PlusEnergie-Siedlung (Quelle: Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden; Fotograf Reto Martin, Romanshorn).

Editorial

Die geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen haben sich im letzten Jahr verändert. Trotzdem bleibt die Gewährleistung einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung für Wirtschaft, Politik und Bevölkerung ein zentrales Ziel.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle der EKT Energiestiftung haben auch im Jahr «zwei» der Lancierung der Stiftung intensiv daran gearbeitet, einen Beitrag an dieses Ziel zu leisten und insbesondere im Kanton Thurgau Energie-Innovationen voranzubringen.

Für das Jahr 2024 hatte der Stiftungsrat vier Prioritäten definiert: Die Bekanntheit der Stiftung weiter erhöhen und dadurch mehr Gesuche erhalten, das Portfolio an unterstützten Projekten ausbauen, das Projektcontrolling weiterentwickeln und den Aufbau einer Community von innovativen Macherinnen und Machern starten.

In allen vier Bereichen konnten wir relevante Fortschritte erzielen. In diesem Jahresbericht gehen wir auf Aktivitäten und Erfolge ein, zeigen aber auch auf, wo wir Herausforderungen sehen.

Besonders freut uns, dass wir im letzten Jahr fünf neue, innovative Projekte durch die Stiftung unter-

stützen konnten. Die Projekte sind in ihrer Ausrichtung sehr unterschiedlich und decken Themen wie Agri-PV, Energiespeicherung oder die Geothermie ab. Sie verfügen aber über eine Gemeinsamkeit:

Ein kompetentes, engagiertes Team treibt eine innovative Idee voran, die auf den Zweck der EKT Energiestiftung einzahlt. Eines der neu unterstützten Projekte – SeasOn von der Firma Matica – hat sogar anfangs 2025 den renommierten Watt d’Or des Bundesamts für Energie gewonnen.

Doch nicht nur neue Projekte standen letztes Jahr im Fokus unserer Arbeit. Ebenso ist die enge Begleitung der im Vorjahr geförderten, mehrjährigen Projekte für uns eine zentrale Aufgabe. Mit dem Projekt «Green Pattern» konnte zudem bereits ein unterstütztes Vorhaben abgeschlossen werden. Eine Zusammenfassung der Resultate finden Sie in diesem Jahresbericht.

Auch im 2025 haben wir viel vor. Wir wollen die Zusammenarbeit mit der Thurgauer Wirtschaft ausbauen, weitere Projekte unterstützen, im Bereich der Energiebildung einen Unterschied machen und die Community unserer Projekt- und Netzwerkpartnerinnen und -partner weiter festigen.

Wir danken all unseren Partnerinnen und Partnern, dem EKT-Verwaltungsrat, der EKT-Geschäftsleitung und dem Regierungsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam können wir einen Beitrag leisten, die grossen Herausforderungen im Energie- und Klimabereich zu meistern.

Im Namen des Stiftungsrats der
EKT Energiestiftung

Fabian Etter, Präsident des Stiftungsrats
Sebastian Frenzel, Leitung Geschäftsstelle



Der Stiftungsrat der EKT Energiestiftung und der Leiter der Geschäftsstelle (v.l.n.r.): Brigitte Kaufmann-Arn (Vizepräsidentin), Sebastian Frenzel (Leiter Geschäftsstelle), Fabian Etter (Präsident), Simon Vogel, Raphael Stutz und Adrian Altenburger.

Die EKT Energiestiftung in Kürze

Die EKT Energiestiftung setzt sich für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung und die Umsetzung der Klimaziele ein. Dazu fördert sie zukunftsgerichtete Projekte und Technologien in den Bereichen «Innovation» und «Bildung».

Die Förderstrategie sieht die Unterstützung von Innovationen zur erneuerbaren Energieproduktion, zur Energieeffizienz, zur Energiespeicherung oder zur Digitalisierung in der Energieversorgung vor.

Im Bereich der Bildung fördert die Stiftung Aus- und Weiterbildungsangebote, welche das Wissen rund um Energie, Klima und die entsprechenden Zusammenhänge erweitern.

Mit ihrer Förderung will die EKT Energiestiftung die Ostschweiz und insbesondere den Kanton Thurgau, vermehrt als Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energieversorgung positionieren und wirtschaftliche Impulse auslösen.

Weitere Details sind zu finden unter Förderstrategie (Seite 10) und Stiftungs-Porträt (Seite 18).



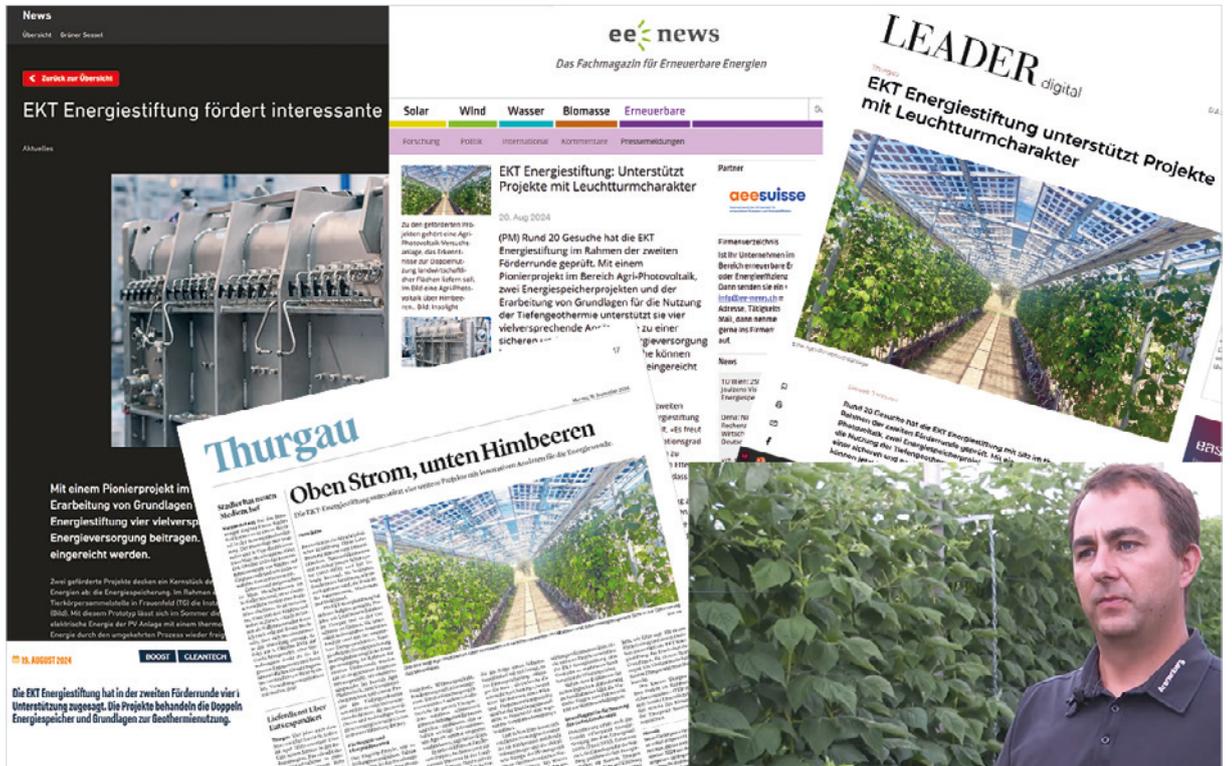
«Es gibt in unserem Kanton Menschen, die etwas erreichen wollen, die den Thurgau voranbringen können. Wir als EKT Energiestiftung wollen Innovation für den Kanton.»

Raphael Stutz, neues Mitglied des Stiftungsrats

Wichtige Meilensteine und Kennzahlen

Die EKT Energiestiftung blickt auf ein intensives Jahr zurück – geprägt von der Kommunikation zu den ersten Förderrunden, viel Netzwerkarbeit und dem Aufbau einer Community.





Zahlreiche Medienberichte begleiteten die Tätigkeit der EKT Energienstiftung.

Einige Zahlen aus dem Stiftungsjahr

Gesuche

- 18 formelle Gesuchseingaben für Projektförderung und Betriebsbeiträge, davon 7 Gesuche im Förderbereich Bildung und 11 im Förderbereich Innovation
- 5 unterstützte Projekte, davon 4 im Förderbereich Innovation und 1 im Förderbereich Bildung
- 1 Start-up-Förderung

Kommunikation und Netzwerkarbeit

- 20 Medienartikel, davon 1 TV-Beitrag, Lancierung eines eigenen Newsletters
- **Ausbau** der LinkedIn-Präsenz, der Follower und Impressionen
- 50 Netzwerkpartnerinnen und -partner aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Bildung sowie von Berufsverbänden, Organisationen und Vereinen
- 25 Präsentationen zur EKT Energienstiftung an Veranstaltungen von Netzwerkpartnerinnen und -partnern



«Die EKT Energienstiftung ist sehr wichtig, damit innovative Projekte in unserem Kanton und in der Ostschweiz, die sonst kaum Chancen zur Realisierung hätten, abheben können.»

Regierungspräsident Walter Schönholzer, Vorsteher des Departements für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau

Ausgewählte Schwerpunkte 2024

Neben der Auswahl neuer und der Begleitung bestehender geförderter Projekte setzte die EKT Energiestiftung Schwerpunkte für ihre Weiterentwicklung.

Im Dialog mit der Politik

Dem Stiftungsrat ist der Austausch mit der kantonalen Politik ein wichtiges Anliegen. Der Einstieg in diesen Dialog ist gelungen und bildet einen Schwerpunkt des vergangenen Jahres: Rund 50 Mitglieder des Thurgauer Grossen Rats aus allen Parteien besuchten den Info-Lunch «EKT Energiestiftung konkret» und nahmen die Gelegenheit wahr, einen Einblick in die Stiftungstätigkeit zu erhalten.

Neben Vision und Mission der Stiftung stellte Stiftungsratspräsident Fabian Etter die Förderstrategie vor und ging auf die Höhepunkte des ersten Geschäftsjahrs ein. Die Stiftungsratsmitglieder präsentierten ausgewählte, von der Stiftung geförderte Projekte.

Die beeindruckende Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der angeregte Austausch im Anschluss an den Infoteil bestätigt uns darin, dass der direkte Dialog geschätzt wird. Er bietet die Chance, die Stiftung breit abzustützen und Menschen zu vernetzen, die sich für Energie-Innovationen im Kanton engagieren.

Optimierung des Projektcontrollings

Zu den Prioritäten 2024 gehörte auch die Weiterentwicklung und Etablierung des Controllings der geförderten Projekte.

Dazu hat der Stiftungsrat unter anderem ein System zur Projektbegleitung und -kontrolle etabliert. Für jedes der geförderten Projekte ist jeweils ein Stiftungsratsmitglied als sogenannte «Sponsorin» beziehungsweise als «Sponsor» verantwortlich. Das jeweilige Mitglied begleitet – zusammen mit der Geschäftsleitung – die Projektfortschritte und kontrolliert die Reportings zu den definierten Meilensteinen innerhalb der Projektdauer. Die Unterstützungszahlungen erfolgen in Tranchen, basierend auf der Erreichung von Zwischenzielen. Bei Projektabschluss präsentieren die Projektverantwortlichen zudem dem ganzen Stiftungsrat die Resultate gemäss Projektzielen und legen dar, wie die Veröffentlichung der Erkenntnisse und der Wissenstransfer an die entsprechenden Anspruchsgruppen aus Wissenschaft, Wirtschaft oder Bildung erfolgen sollen. Dank diesem festgelegten Ablauf und dem engen Austausch mit den Projektpartnerinnen und -partnern lassen sich die Projektqualität und der sorgfältige Einsatz der Stiftungsmittel sicherstellen.

Aufbau einer Community

Um die Innovationskultur im Kanton Thurgau voranzubringen konzentriert sich die Stiftung nicht allein auf die Förderung, sondern möchte auch eine Plattform bieten, um kreative, unternehmerische Köpfe rund um Energie und Klima in der Ostschweiz zusammenzubringen. Im vergangenen Jahr startete der Stiftungsrat deshalb den Aufbau der Community unter den Projekt- und Netzwerkpartnerinnen und -partnern.



Mit Vernetzungs-Veranstaltungen rund um die unterstützten Projekte will die EKT Energiestiftung die Zusammenarbeit von Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung in der Ostschweiz fördern.

Mit einem ersten Vernetzungs-Event für die Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Politik soll 2025 der Grundstein für die enge Zusammenarbeit gelegt werden.

Präzisierung Bildungsförderung

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2024 war für die EKT Energiestiftung die Entwicklung eines Angebots zur Förderung von Energiewissen in der Thurgauer Volksschule.

In der ersten Förderrunde sind im Bereich der Bildung viele ähnliche Projekte bei der Stiftung eingegangen, und zwar vor allem von ausserschulischen Organisationen, die seit Jahren erfolgreich Bildungsangebote umsetzen. Alle diese Bildungsangebote zeichnen sich durch professionelle Entwicklung, Planung und Umsetzung aus, zeigen aber wenig neue, innovative Ansätze, was für die Stiftung ein wesentliches Förderkriterium ist. Der Stiftungsrat hat deshalb entschieden, die Förderstrategie im Bereich der Bildung zu ergänzen. Auf Basis eines qualitativen Auswahlverfahrens und eines Konzepts der Pädagogischen

Hochschule Thurgau (PHTG) entwickelte die Stiftung das Projekt «Energiewissen macht Schule – ein Angebot der EKT Energiestiftung». Dabei übernimmt sie während zwei Jahren bei acht Bildungsorganisationen die Kosten für die Umsetzung von insgesamt 11 verschiedenen Bildungsangeboten. Für die Schulen sind die Angebote in dieser Zeit kostenlos. Mit den Organisationen vereinbart die Stiftung in einer Leistungsvereinbarung eine zu erreichende Anzahl an Umsetzungen.

Die EKT Energiestiftung will damit die nächste Generation für den bewussten Umgang mit Energie sensibilisieren und das Interesse für naturwissenschaftliche Themen wecken. Rund 4000 Kinder und Jugendliche sollen dank des Projekts «Energiewissen macht Schule» von pädagogisch wertvollen, stufengerechten Bildungsangeboten rund um Energie und Klima profitieren. 2025 erfolgt die Lancierung gemeinsam mit den beteiligten Bildungsorganisationen.

Daneben besteht im Förderbereich Bildung weiterhin die Möglichkeit, neuartige und zukunftsweisende Projekte einzugeben, welche unter dem Gesichtspunkt der Förderkriterien beurteilt werden.

Förderstrategie

Die EKT Energiestiftung konzentriert sich auf die Themen Energie und Klima und legt den Fokus auf die zwei Förderbereiche Innovation und Bildung.

Förderbereich Innovation

Um eine sichere und nachhaltige Energieerzeugung und -versorgung zu erreichen, sind neue, überraschende Impulse gefragt. Diese können sich nur im Rahmen einer gewissen Risikobereitschaft entfalten. Hier setzt die EKT Energiestiftung an. Sie will relevante Neuerungen und Weiterentwicklungen im technischen, wirtschaftlichen und sozialen Umfeld anstossen und ihre Umsetzung ermöglichen. Innovative Technologien, Dienstleistungen und Systeme rund um die erneuerbare Energieproduktion, die Energieeffizienz, die Energiespeicherung und die Digitalisierung in der Energieversorgung sollen zur Anwendung gelangen und einen Wandel in Gang setzen.

Förderbereich Bildung

Die Umwandlung des Energiesystems bedingt neben den technischen und wirtschaftlichen Transformationen auch einen gesellschaftlichen Wandel. Für den Stiftungsrat der EKT Energiestiftung ist Bildung eine der Voraussetzungen dafür. Dabei betrifft Bildung sowohl Kinder und Jugendliche oder Lehrpersonen in ihrer Multiplikatorenwirkung als auch die ganze Bevölkerung. Für die Stiftung gehört dazu die

Ausbildung und Weiterbildung im Sinne der stetigen Erweiterung des Wissens, um wechselnden Herausforderungen gewachsen zu sein.

Die Menschen sollen sensibilisiert sein für die Fragen der nachhaltigen, sicheren Energieversorgung und -nutzung sowie des Klimaschutzes. Dazu müssen sie über Wissen verfügen und die eigenen Handlungsmöglichkeiten kennen.

Förderarten

Die EKT Energiestiftung kennt zum einen die Projektförderung. Sie fördert Projekte, die neuartig sind und sich durch Leuchtturmcharakter auszeichnen. Zum anderen spricht sie Betriebsbeiträge und unterstützt damit Unternehmen (insbesondere Start-ups), Organisationen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Institutionen, die im Bereich Energie und Klima aktiv und auf den Stiftungszweck ausgerichtet sind.

Förderkriterien

Grundsätzlich ergänzt die EKT Energiestiftung mit ihrer Fördertätigkeit die bestehende Förderlandschaft von Kantonen und Bund.

Sie bietet eine tiefe Einstiegshürde für die Fördergelder und schliesst Projekte nicht aus, die gleichzeitig von anderen Unterstützungen profitieren.

Für die Förderbereiche Innovation und Bildung sowie die Förderarten Projekte und Betriebsbeiträge sucht die EKT Energiestiftung Impulse für wegweisende Entwicklungen, die einen Beitrag leisten:

- zu einer nachhaltigen, sicheren Energieversorgung
- zum effizienten Einsatz von Energie



Mit dem Gewinn des Energiepreises Watt d'Or des Bundesamts für Energie sorgt die Sorptionsspeicher-Wärmepumpe «SeasON» in Frauenfeld, welche die EKT Energiestiftung fördert, schweizweit für Schlagzeilen.

- zur Bereitstellung und Speicherung von erneuerbarer Energie
- zum Schutz des Klimas
- zur Digitalisierung im Energiebereich.

Förderungswürdige Projekte beziehungsweise Unternehmen und Organisationen für Betriebsbeiträge sollen in hohem Mass den Grundkriterien entsprechen.

- Replikationsfähigkeit: Sie motivieren zur Nachahmung und lassen sich auch von anderen Organisationen, Unternehmen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Institutionen umsetzen.
- Erkenntnisgewinn: Sie bringen neue Erkenntnisse in den Themen Energie und Klima.
- Skalierbarkeit: Sie zeigen Potenzial zur Anwendung unter veränderten Massstäben.
- Wirkungsorientierung: Die bewilligten Mittel müssen wirkungsorientiert eingesetzt werden.

«Es braucht die EKT Energiestiftung, um Projekte, die noch am Anfang stehen und Starthilfe benötigen, umsetzen zu können. Gerade in unserem Bereich der Pilot- und Demonstrationsanlagen hat sich deutlich gezeigt, wie wertvoll dieser Beitrag ist.»



Marc Lüthi, Geschäftsführer Matica AG, die mit der Hochschule Luzern die Sorptionsspeicher-Wärmepumpe «SeasON» realisiert hat.

Geförderte Projekte

Rund 20 Projekte hat die EKT Energiestiftung im Rahmen der Förderrunden 2024 intensiv geprüft. Fünf davon hat sie zur Förderung ausgewählt.

Förderbereich Innovation

Agri-Photovoltaikanlage zu Versuchs- und Forschungszwecken im Obst- und Beerenbau

Der Begriff Agri-Photovoltaik (Agri-PV) steht für die doppelte Nutzung landwirtschaftlicher Flächen: Zum einen zur Produktion von Kulturpflanzen, zum anderen zur Erzeugung von Solarstrom mittels einer PV-Anlage. Dabei übernimmt die PV-Anlage die Funktion des ohnehin nötigen Witterungsschutzes und des Stützgerüsts. Gleichzeitig wandeln die halbtransparenten PV-Module einen Teil des Lichts in Strom um. Das Landwirtschaftliche Kompetenzzentrum Arenenberg installiert auf dem Schul- und Versuchsbetrieb für Obst- und Beerenbau in Güttingen eine Agri-PV-Versuchsanlage. Sie umfasst eine Fläche von 1600m². Als Referenz dient eine gleich grosse Fläche, welche

mit herkömmlichem Witterungsschutz gedeckt ist. Die Versuchsanlage soll Erkenntnisse zu Sorteneignung (Beeren, Kernobst, Steinobst), Witterungsschutz, Bewässerung und Düngung sowie zum Lichtmanagement liefern. Von den Forschungsergebnissen profitieren die Obst- und Beerenbau produzierenden Betriebe in der Ostschweiz, insbesondere im Kanton Thurgau mit den grössten Anbaugebieten für diese Kulturen in der Schweiz. Sie erhalten Grundlagen, um auf ihren Betrieben Agri-PV optimal einsetzen zu können. Dazu wird das Landwirtschaftliche Kompetenzzentrum Arenenberg die Erkenntnisse in Publikationen sowie an Veranstaltungen und Schulungen vermitteln.

Projektträger: Betrieb Arenenberg, Beratung Landwirtschaft, Arenenberg

Partner: Begleitgruppe Versuchswesen Beerenbau (Mitglieder: Forschungsanstalt Agroscope, Schweizerischer Obstverband SOV, Verein Thurgauischer Beerenpflanzer VTB, St. Galler Beerenproduzenten, Ökohum, Tobi Seeobst AG)

Projektdauer: 01.12.2024 – 30.04.2027

Pilotprojekt Sorptionswärmespeicher in der Tierkörpersammelstelle Frauenfeld

Eine der grossen Herausforderungen des Umbaus der Energieversorgung von fossilen auf erneuerbare Energieträger bildet die Energiespeicherung. Eine solche Speichermöglichkeit bietet der sogenannte Natronlaugensorptionsspeicher SeasON. Dabei handelt es sich um eine Form der Energiespeicherung auf Basis einer thermochemischen Reaktion. Sie beruht auf dem Umstand, dass konzentrierte Natronlauge, wenn sie in Kontakt mit Wasserdampf kommt, diesen absorbiert und dabei Energie in Form von Wärme freisetzt. Beim umgekehrten Prozess wird der Natronlauge Wasser entzogen. Sie ist wieder konzentriert und der Wärmespeicher «geladen».



«Für uns ist es sehr wertvoll, dass es die EKT Energiestiftung gibt. Wir hätten unser Projekt alleine nicht finanzieren können.»

Michael Mannale, Projektleiter Agri-PV-Anlage, Berater Gemüse- und Beerenbau



Das Bild zeigt Agri-Photovoltaik über Himbeeren mit semitransparenten PV-Modulen und einen zusammengezogenen Schirm zur Optimierung des Mikroklimas (Bild: Insolight SA).

Die Matica AG hat als Industriepartnerin zusammen mit der Hochschule Luzern (HSLU) den Prototyp einer Sorptionsspeicher-Wärmepumpe SeasON entwickelt und im Dachraum der Tierkörpersammelstelle in Frauenfeld installiert. Dabei dient der überschüssige Solarstrom der PV-Anlage im Sommer dazu, die Natronlauge zu konzentrieren und Energie zu speichern. Diese steht damit praktisch ohne zusätzlichen Einsatz elektrischer Energie im Winter als Heizungs-

wärme bereit. Der Speicherwirkungsgrad beträgt bis zu 95%. Neben Sommerstrom kann SeasON ebenso Abwärme aus Industrieprozessen und von Rechenzentren speichern und für das Heizen im Winter nutzen.

Projekträger: Matica AG, Zürich/Kaltenbach (TG)

Partner: HSLU, Helbling AG, novus engineering, Stadt Frauenfeld AG

Projektdauer: 01.08.2024 – 31.12.2027

Weitere Infos: <https://www.season-swiss.ch/>



Das Herzstück der Sorptionsspeicher-Wärmepumpe SeasON (Bild Matica AG).

Thurgauer Energienutzung aus dem Untergrund 2030 – TEnU 2030

Geothermie-Projekte haben das Potenzial, einen massgeblichen Beitrag an den Ausstieg aus fossilen Energien zu leisten. Das Projekt «Thurgauer Energienutzung aus dem Untergrund 2030 – TEnU 2030» liefert die Basis für eine differenzierte Betrachtung, wenn es um die Umsetzung möglicher Anwendungen geht – beispielsweise die Erstellung eines Geothermiekraftwerks. Dabei werden Grundlagendaten von allgemeinem Interesse erhoben, die auch einer



Das Bild zeigt Tiefenbohrungen für das Geothermieprojekt der Grob Gemüse AG in Schlattingen.

Evaluation des Untergrundes für weitere Nutzungsmöglichkeiten, wie z.B. Tiefengrundwasser, Wärmespeicher, Lagerstätten, CO₂-Sequestrierung dienen. Die erhobenen Daten bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche wirtschaftliche, ökologische und nachhaltige Nutzung des Untergrundes.

Die EKT Energiestiftung leistet an dieses, für den Kanton Thurgau energiepolitisch wichtige Projekt, «Geburtshilfe» in der Anfangsphase (Projektphase 1). Sie unterstützt mit einem Förderbeitrag und einem Darlehen die Schaffung organisatorischer Grundlagen und die notwendigen, detaillierteren Planungsarbeiten, welche für die Beantragung der umfassenden Fördermittel beim Kanton Thurgau und beim Bund nötig sind. Der Kanton Thurgau hat dem Projekt bereits Unterstützung aus den Mitteln des TKB-Börsegangs zugesichert.

Ein erster Meilenstein der Phase 1 des geförderten Projekts ist bereits erreicht. Der Verein Geothermie Thurgau, VGTG, hat die Geothermie Thurgau AG mit Sitz in Weinfelden gegründet. Sie setzt das Projekt

«Thurgauer Energienutzung aus dem Untergrund 2030 – TEnU 2030» um.

Projektträger: Verein Geothermie Thurgau, VGTG

Partner: Bundesamt für Energie, pro Thurgau

Projektdauer: 01.01.2024 – 31.12.2025

SomWin – das modulare Energiespeichersystem

Das Projekt zielt darauf ab, die Nutzung von Sandbatterien als Wärmespeicherlösung voranzubringen. Sand ist zur Speicherung von Energie gut geeignet, denn er nimmt die Wärmeenergie effizient auf und verliert sie mit der Zeit nur in geringem Mass. International gibt es bereits einige Projekte mit dem Einsatz von Sandbatterien. Ziel des Projekts ist es, ein Modul zu entwickeln aus einem isoliertem Sandbehälter, einer Heizung, einem Wärmetauscher und einer Vakuumpumpe. Das Modul soll eine kosteneffiziente und umweltfreundliche Alternative für saisonale Energiespeicherung schaffen. Dank Standardisierung trägt es dazu bei, im Ein- und Mehrfamilienhausbe-

reich lokal erzeugte überschüssige Sommerwärme dezentral zu speichern und im Winter zu nutzen. Die erste Phase des Projekts – sie ist Gegenstand der Förderung – bildet eine Vorstudie. In deren Mittelpunkt stehen Bedarfsanalyse und technologische Bewertung des Moduls. Ausserdem klärt sie Fragen des Patentrechts und regulatorische Hürden, Anforderungen und Materialien für das Modul sowie dessen Wettbewerbsfähigkeit.

Bei erfolversprechenden Resultaten aus der Vorstudie sind die Phasen 2 und 3 mit der Gründung eines Start-ups und der Entwicklung, Skalierung und Vermarktung des Moduls geplant.

Projektträger: Institut für Organisation und Leadership IOL der OST - Ostschweizer Fachhochschule

Partner: Konkret Strategie & Beratung GmbH

Projektdauer: 09.09.2024 – 25.01.2025

Förderbereich Bildung

Lernpfade zu Nachhaltigkeit – Klimaschutz & Energieeffizienz für Ostschweizer KV-Lernende

Die Ostschweizer Region des KV-Verbands und die entsprechenden Berufsschulen entwickeln aktuell die sogenannten «Lernpfade» fürs 3. KV-Lehrjahr. Die Stiftung myclimate hat im Rahmen dieser Entwicklung die Aufgabe, für den klima- und energierelevanten Handlungskompetenzbereich, Lernmaterialien zu Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz zu integrieren. Konkret erarbeitet sie zwei Lernpfade zu Energie-, Klima- und Nachhaltigkeitsthemen, die jeweils 8 Lektionen umfassen. Sie sollen ab Sommer 2025 in der KV-Grundausbildung des 3. Lehrjahrs zum Einsatz kommen.

Diese neuen Lernmittel erreichen im Jahr 1000–1500 KV-Lernende in der gesamten Ostschweiz. Basierend auf den Arbeiten zu den Lernpfaden fürs 3. Lehrjahr können Potenziale für ergänzende Hilfsmittel zu Energieeffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den ersten beiden Lehrjahren geprüft werden. Mit dem Projekt strebt myclimate an, für den neuen KV-Bildungsplan praxistaugliche Umsetzungsmaterialien zum Themenfeld Energieeffizienz und Klimaschutz zu ergänzen und so den Lernenden eine zukunftsorientierte Ausbildung zu bieten.



Die Stiftung myclimate erarbeitet Lernpfade zu Energie-, Klima- und Nachhaltigkeitsthemen.

Projektträger: Stiftung myclimate

Partner: 13 KV-Berufsfachschulen der Ostschweizer Kantone, zusammengeschlossen im kaufmännischen Verband Ostschweiz

Projektdauer: 01.10.2024 – 31.12.2025

Informationen zu allen geförderten Projekten der EKT Energiestiftung sind zu finden unter:
ekt-energiestiftung.ch



Fortschritte und Erfolge geförderter Projekte

Die Umsetzung der geförderten Projekte schreitet voran. Einige ausgewählte Beispiele veranschaulichen die Erfolge.

Per Ende 2024 fördert die EKT Energiestiftung insgesamt 11 Projekte; 8 aus dem Förderbereich Innovation, 3 aus dem Förderbereich Bildung. Die folgenden Beispiele geben einen Einblick in die Umsetzung der Projekte und bieten erste Erkenntnisse.

Green Patterns: Erkenntnisse

In der ersten Förderrunde hat die EKT Energiestiftung das Projekt **«Green Patterns»** der ZHAW in Winterthur unterstützt, welches Wirkung und Wahrnehmung von Green Patterns im Energiebereich

untersuchte. Bei Green Patterns handelt es sich um Designmuster, die vor allem in der digitalen Welt zum Einsatz kommen, um umweltfreundliche Entscheidungen und nachhaltiges Verhalten zu fördern. So könnte beispielsweise bei der Geschirrspülmaschine die Voreinstellung eines «Eco-Modus» dazu führen, dass dieser mehr gebraucht wird.

Doch wie wirken solche «Anstösse» bei der Nutzerin oder dem Nutzer? Fühlen sie sich bevormundet? Lassen sich mit Hilfe von Green Patterns umweltfreundliche Verhaltensweisen und Entscheidungen fördern?

Die Untersuchung der ZHAW erfolgte in Zusammenarbeit mit der SAK, am Beispiel eines neuartigen Angebots: Privatpersonen können über eine Plattform

ihren überschüssigen Solarstrom an ein Unternehmen in der Region verkaufen, anstatt ihn anonym ins Netz einzuspeisen. Sie erhalten dafür nicht nur den Betrag für den verkauften Strom, sondern zusätzlich ein regionales Produkt des Unternehmens. Für dieses Angebot entwickelte das Projektteam eine einfache Webseite mit Green Patterns. Dazu gehörte beispielsweise die Voreinstellung «Ja, ich bin interessiert». Ebenso sollten grafische Elemente, wie ein Bild einer Naturlandschaft, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit wecken.

Die Untersuchungsergebnisse zeigen für gewisse Green-Patterns eine positive Wirkung. Es interessierten sich beispielsweise alle Befragten für das neue Modell. Andere Green Patterns wie das Naturbild wurden neutral wahrgenommen. Die meisten Befragten fühlen sich durch Green Patterns nicht beeinflusst und befürworten deren Einsatz.

Zusammenfassend haben Green Patterns das Potenzial, Firmen bei ihren Nachhaltigkeitszielen zu unterstützen, allerdings unter der Voraussetzung einer sorgfältigen Auswahl, Gestaltung und Validierung – dann ist aber auch aus Perspektive der Kunden eine hohe Akzeptanz zu erwarten.

Das Projekt **«Stadt der Zukunft – NaTech bewegt»** der PHTG, das die EKT Energiestiftung in der Pilotphase unterstützt, stösst in den Schulen auf grosses Interesse. Im Rahmen einer Projektwoche stellen sich Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klasse gemeinsam

der Herausforderung, eine energieeffiziente und nachhaltige Stadt zu entwickeln, in der die Lebensqualität für Mensch und Tier möglichst hoch ist. Die PHTG konnte die Projektwoche bereits in sechs Klassen umsetzen und hat für das kommende Jahr weitere rund 10 Anmeldungen. Nach erfolgreicher

Stadt der Zukunft: erfolgreiche Umsetzung



Das Projekt «Stadt der Zukunft» stösst auf grosse Begeisterung bei Schülerinnen und Schülern. Das Bild zeigt die Durchführung in der Primarschule Wilen bei Wil.

Pilotphase soll das Projekt als fixes Angebot in einem mobilen Anhänger in möglichst vielen Thurgauer Schulen zum Einsatz kommen.



Die ersten **klimapositiven PlusEnergie-Bauten** im Kanton Thurgau, die Siedlung «Alte Schmitte» in Güttingen, sind bezogen. Es handelt sich um 4 Neubauten mit je 6 Wohnungen. Zwei weitere

Gebäude der Siedlung werden im Moment saniert. Klimapositive PlusEnergie-Bauten zeichnen sich durch maximale Energieeffizienz bei Gebäudehülle und Haustechnik aus. Ebenso weisen sie in Betrieb und Unterhalt eine ausgeglichene CO₂-Jahresbilanz auf und erzeugen übers ganze Jahr mehr CO₂-freien Solarstrom als für Heizung, Warmwasser, Haushalt und die individuelle Mobilität notwendig sind. Als dritten Aspekt berücksichtigen solche Bauten die «Grauen Emissionen», also jene Treibhausgas-Emissionen, welche die Erstellung zur Folge hat. Dank dieser Bauweise erreicht die Siedlung das «Netto-Null-Ziel 2050» der Schweiz im Wohnbereich.

Die EKT Energiestiftung fördert das Projekt «Klimapositives Wohnen in der Ostschweiz». Die Unterstützung umfasst insbesondere das begleitende Monitoring der Siedlung «Alte Schmitte», welches nun gestartet ist. Mit dem Monitoring soll die «Netto-Null-Strategie 2050» gemessen und visualisiert und – mit der Umsetzung von Massnahmen im Betrieb – optimiert werden.

Das Projekt liefert letztlich ein Anschauungsbeispiel und Hilfsmittel, um den Mehrwert eines klimapositiven Bauvorhabens aufzuzeigen.

«Wir haben noch viele Ideen und spannende Projekte, die noch ganz am Anfang stehen und vielleicht noch nicht marktreif sind. Dafür braucht es Starthilfen wie sie die EKT Energiestiftung bietet.»



Fabrice Bär, Projekt «Klimapositives Wohnen», Architekt Giuseppe Fent AG

Stiftungs-Porträt

Die Umsetzung des Netto-Null-Emissionsziels bis 2050 mit einer sicheren, nachhaltigen Energieversorgung ist eine grosse Herausforderung. Wir helfen mit, die Ziele zu erreichen.

Unser Umfeld

Damit ab 2050 die Schweiz nicht mehr Treibhausgase in die Atmosphäre ausstösst, als natürliche und technische Speicher aufnehmen können, braucht es einen massiven Zubau der erneuerbaren Energien. Ebenso sind neue Ansätze, beispielsweise in den Bereichen Energieeffizienz, Speicherung und Digitalisierung, nötig. Mit der Förderung entsprechender Projekte mit hohem Innovationsgrad setzen wir als EKT Energiestiftung Impulse – dort wo es neue Ansätze braucht, wo Pilotprojekte nötig sind, um nachhaltigen Energietechnologien zum Durchbruch zu verhelfen. Ausserdem nehmen wir die Möglichkeit wahr, Darlehen zu sprechen oder uns an Firmen, beispielsweise an Start-ups, zu beteiligen. Unser Wirkungsgebiet umfasst insbesondere den Kanton Thurgau und die Kantone Appenzell Auser rhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen und Schaffhausen.

Unsere Vision

Der Thurgau setzt als schweizweiter Vorreiter wichtige Impulse für eine nachhaltige, sichere Energieversorgung und den Klimaschutz für die gesamte Schweiz.

Unsere Mission

Die EKT Energiestiftung unterstützt im Rahmen ihrer Fördertätigkeit:

- innovative Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz, die Potenzial für Skalierbarkeit aufweisen
- die Erweiterung des Wissens der Bevölkerung rund um Energie und Klima durch gezielte Unterstützung von Projekten im Bereich Aus- und Weiterbildung.

Unsere Werte

Wir pflegen den persönlichen Kontakt, sind fassbar und erreichbar. Unsere Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern soll Raum für neue Ideen und Ansätze sowie einen offenen Austausch bieten und die kontinuierliche Weiterentwicklung zum Ziel haben:

- Wir gehen kontrollierte Risiken ein – denn nur dann findet Innovation statt.
- Wir leben Transparenz – und erwarten diese auch von unseren Partnerinnen und Partnern.
- Wir lernen laufend dazu – und teilen unser Wissen mit unserer Community.
- Wir suchen Kooperationen – denn die Herausforderungen sind zu gross, um sie allein anzugehen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der EKT Energiestiftung – ernannt vom Verwaltungsrat der EKT AG und vom Thurgauer Regierungsrat – setzt sich zusammen aus:

- Fabian Etter, Stiftungsratspräsident, Co-Präsident des Wirtschaftsverbands swisscleantech
- Brigitte Maja Kaufmann-Arn, Vizepräsidentin Stiftungsrat, Kommunikationsberaterin
- Adrian Altenburger, Stiftungsratsmitglied, Professor für Gebäudetechnik und Energie, Hochschule Luzern



Im Dialog mit der Thurgauer Politik: Simon Vogel, Mitglied des Stiftungsrats der EKT Energiestiftung, präsentiert Mitgliedern des Grossen Rats eines der geförderten Projekte.

- bis Juli 2024: Markus Bürgi, Stiftungsratsmitglied, Rechtsanwalt, Gemeindepräsident Stettfurt
- ab Juli 2024, Raphael Stutz, Stiftungsratsmitglied, Betriebswirt, Kantonsrat SVP
- Simon Vogel, Stiftungsratsmitglied, Elektroingenieur, Kantonsrat Grüne

Geschäftsstelle der EKT Energiestiftung

Nach erfolgreicher Aufbauarbeit hat Monika Scheidegger die Leitung der Geschäftsstelle der EKT Energiestiftung Sebastian Frenzel, Nova Energie Ostschweiz AG, übergeben.

Stifterin

Ende 2022 hat die EKT Holding AG (EKT) die gemeinnützige EKT Energiestiftung errichtet. Die EKT, 1912 als «Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau» gegründet, ist für die sichere und zuverlässige Versorgung mit Energie und Daten im Thurgau verantwortlich und zu 100 % im Besitz des Kantons. Zudem kauft und verkauft die EKT Strom in der ganzen Schweiz und setzt sich für eine nachhaltige Strom- und Wärmeerzeugung ein.

Die EKT bezieht beinahe den gesamten Strom für ihre Kunden von der Axpo Holding AG und hält an ihr eine Beteiligung von 12.25 %.

Einen Teil der Axpo-Dividende legt die EKT in die EKT Energiestiftung ein. Das Stiftungskapital beträgt rund zwei Millionen Franken. In den nächsten Jahren sind weitere Einlagen geplant.

«Die EKT Energiestiftung bringt den Kanton Thurgau voran, indem sie mit der Förderung aufzeigt, wie wichtig, Innovation, Forschung und Entwicklung sind, um unsere Ziele in der Energieversorgung zu erreichen.»



Peter Schütz, Verwaltungsratspräsident der EKT Holding AG

Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen		
Kontokorrent TKB	963'467.18	916'722.48
Festgeldanlagen TKB	2'500'000.00	3'000'000.00
Darlehen	100'000.00	0.00
Wertberichtigung Darlehen	-99'999.00	0.00
Verrechnungssteuer	16'957.89	6'588.85
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'526.98	6'189.83
Total Umlaufvermögen	3'488'953.05	3'929'501.16
Total Aktiven	3'488'953.05	3'929'501.16
Passiven	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	555'410.00	236'910.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	39'571.85	83'102.55
Total Kurzfristiges Fremdkapital	594'981.85	320'012.55
Langfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	594'410.00	160'410.00
Total Langfristiges Fremdkapital	594'410.00	160'410.00
Eigenkapital		
Stiftungskapital	200'000.00	200'000.00
Gewinnvortrag	3'249'078.61	0.00
Jahresverlust bzw. -gewinn	-1'149'517.41	3'249'078.61
Total Eigenkapital	2'299'561.20	3'449'078.61
Total Passiven	3'488'953.05	3'929'501.16

Erfolgsrechnung

Geschäftstätigkeit	2024	2023
Betriebsertrag		
Erhaltene Zuwendungen von EKT Holding AG	0.00	3'800'000.00
Total Betriebsertrag	0.00	3'800'000.00
Förderaufwand		
Projektförderung Innovation	-966'999.00	-272'320.00
Projektförderung Bildung	-13'179.20	-125'000.00
Total Förderaufwand	-980'178.20	-397'320.00
Bruttoergebnis 1	-980'178.20	3'402'680.00
Personalaufwand		
Löhne	-39'985.70	-33'056.80
Spesenentschädigungen effektiv	-1'285.50	-859.00
Sozialversicherungsaufwand (AHV, IV, EO, ALV, FAK)	-5'259.25	-4'140.60
Sonstiger Personalaufwand	-500.00	00.00
Total Personalaufwand	-47'030.45	-38'056.40
Bruttoergebnis 2	-1'027'208.65	3'364'623.60
Übriger betrieblicher Aufwand		
Honorar Geschäftsstelle	-125'571.15	-99'809.65
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-2'033.70	-1'434.00
Verwaltungs- und Informatikaufwand (Büromaterial, Drucksachen)	-1'308.15	-3'374.75
Werbeaufwand	-14'944.55	-35'196.90
Treuhand und Rechtsberatung	-9'871.40	0.00
Total übriger betrieblicher Aufwand	-153'728.95	-139'815.30
Betriebsergebnis	-1'180'937.60	3'224'808.30
Finanzaufwand und -ertrag		
Bankspesen	-24.40	-65.80
Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen	31'444.59	24'336.11
Total Finanzaufwand und -ertrag	31'420.19	24'270.31
Jahresverlust bzw. -gewinn	-1'149'517.41	3'249'078.61

Erläuterungen zur Rechnung 2024 gegenüber 2023

Förderaufwand: Beim Förderaufwand handelt es sich um einen nicht planbaren Aufwand. Der Stiftungsrat vergibt keinen fixen Betrag pro Jahr, sondern spricht Fördergelder auf Basis der Anzahl eingehender Fördergesuche und der Qualität der Projekte. Im Weiteren werden die Zahlungen der Förderbeiträge in Abhängigkeit der Erreichung von Projektmeilensteinen in der Regel erst in den Jahren nach Projektstart fällig.

Personalaufwand: Dem Stiftungsrat ist die enge Begleitung der Projekte ein wichtiges Anliegen, um die Effizienz der Mittelverwendung sicherzustellen.

Dieser Aufwand ist mehrheitlich erst ab 2024 angefallen und zeigt sich im Betrag für die Löhne. Des Weiteren wurde die Pauschale für das Präsidium aufgrund der Erfahrung aus dem Jahre 2023 erhöht.

Übriger betrieblicher Aufwand: Der Aufwand der Geschäftsstelle umfasst 2023 mit dem Start ihrer operativen Tätigkeit Ende April 2023 nur acht Monate. Zudem will die EKT Energiestiftung nicht nur Fördergelder sprechen, sondern auch eine Vernetzungs-Plattform und damit einen zusätzlichen Mehrwert für Partnerinnen und Partner bieten. Diese Aktivitäten sind mit Kosten auf Seiten der Geschäftsstelle verbunden.

Partnerinnen und Partner

Wir danken unseren Partnerinnen und Partnern für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Die folgenden Projektträgerinnen und -träger sind für die Umsetzung der Projekte verantwortlich:

- Konsortium Giuseppe Fent AG,
- Ostschweizer Fachhochschule, OST, Institut für Solartechnik SPF,
- OST, Institut für Innovation, Design und Engineering,
- OST, Institut für Organisation und Leadership,
- ZHAW, Institut für Marketing Management,
- Pädagogische Hochschule Thurgau,
- Förderverein energietal toggenburg,
- Betrieb Arenenberg,
- Matica AG,
- Verein Geothermie Thurgau,
- Stiftung myclimate,
- Trägerverein Energiestadt,
- Verein myblueplanet,
- Stiftung Pusch,
- Renera AG,
- Stiftung Ökozentrum,
- MOOST AG,
- cross-ING Bodensee AG.



Wir können auf die Unterstützung unserer Netzwerkpartnerinnen und -partner zählen:

- EKT AG,
- sia Sektion Thurgau,
- Industrie und Handelskammer, IHK, Thurgau,
- Verein Geothermie Thurgau,
- Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energiesysteme Thurgau, KEEST,
- Energiefachleute Thurgau, EFT,
- Solarstrom-Pool Thurgau,
- Startnetzwerk Thurgau,
- Stiftung Startfeld,
- Pädagogische Hochschule Thurgau,
- Verband Thurgauer Gemeinden, VTG,
- Departement für Inneres und Volkswirtschaft,
- Lignum Ost,
- Holzenergie Schweiz,
- Thurgauer Gewerbeverband,
- suissetec Thurgau,
- ZHAW School of Management and Law, Zentrum für Energie und Umwelt,
- ETH Zürich,
- OST,
- OST, Campus St. Gallen,
- Verband thurgauischer Elektrizitätsversorgungen, VTE,
- Verband Thurgauer Landwirtschaft,
- Energieagentur St. Gallen,
- Wirtschaftsförderung Thurgau,
- Thurgauer Technologieforum,
- ITS Industrie- und Technozentrum Schaffhausen.



Herausgeberin, Konzept und Redaktion
EKT Energiestiftung

**Wir
unterstützen
Ihr innovatives
Projekt**